

## Inhaltsverzeichnis

<b>A. Fragestellung und Bestandsaufnahme .....</b>	<b>13</b>
<i>I. Die kirchliche Präsenz im Rundfunk .....</i>	<i>13</i>
1. Der Zugang der Kirchen zum Rundfunk .....	14
a) Allgemeine Lage .....	14
b) Insbesondere kirchliche Drittsendungen .....	15
2. Drittsendungsrechte nach den neuen Mediengesetzen .....	16
a) Befund und Bewertung .....	16
b) Präzisierung der Fragestellung .....	18
<i>II. Rundfunkfreiheit und privater Rundfunk .....</i>	<i>19</i>
1. Die Garantie der Rundfunkfreiheit .....	19
a) Inhaltliche Anforderungen .....	19
b) Die Aufgabe des Gesetzgebers .....	20
2. Die Anforderungen des Vielfaltsgebots im dualen System .....	22
a) Die Sondersituation des Rundfunks .....	22
b) Die Neuorientierung im Niedersachsen-Urteil .....	24
c) Der differenzierte Gehalt des Vielfaltsgebots .....	25
aa) Grundversorgungsdoktrin .....	26
bb) Reduzierte inhaltliche Anforderungen .....	26
cc) Beschränkung der Kontrolle .....	27
<b>B. Der prinzipielle Anspruch auf kirchliche Drittsendungen .....</b>	<b>29</b>
<i>I. Die verfassungsrechtliche Stellung der Kirchen .....</i>	<i>29</i>
1. Religiöse Sendungsinhalte und Programmgestaltung .....	29
a) Typologie .....	29
b) Einordnung .....	30

2. Die Religionsfreiheit .....	31
a) Individualrechtlicher Gehalt .....	31
b) Korporativer Gehalt .....	32
3. Meinungs- und Rundfunkfreiheit .....	33
a) Die Konkurrenz von Glaubens- und Meinungsfreiheit .....	33
b) Meinungsfreiheit, Art. 5 Abs. 1 Satz 1 GG .....	35
c) Rundfunkfreiheit, Art. 5 Abs. 1 Satz 2 GG .....	35
aa) Der individualrechtliche Gehalt .....	35
bb) Vergleichsfälle .....	36
 <i>II. Die Bedeutung der kirchlichen Stellung für das Drittsendungsrecht .....</i>	 37
1. Die Kirche im Spektrum gesellschaftlicher Meinungsvielfalt .....	38
2. Die Bedeutung der Informationsfreiheit .....	40
3. Der öffentliche Status der Kirche .....	41
4. Folgerungen .....	44
a) Das subjektive Zugangsrecht der Kirchen .....	44
b) Der Gegenstand kirchlicher Drittsendungen .....	44
 <b>C. Die Verwirklichung des kirchlichen Drittsendungsrechts im Privatfunk .....</b>	 46
<i>I. Der Zugangsanspruch in den einzelnen Modellen .....</i>	46
1. Öffentlich-rechtlicher und privater Rundfunk .....	46
a) Die Bedeutung der Modellentscheidung .....	46
b) Die modellbezogene Umsetzung .....	47
aa) im öffentlich-rechtlichen Rundfunk .....	47
bb) im privatrechtlichen Rundfunk .....	48
α) Allgemeine verfassungsrechtliche Einbettung .....	48
β) Insbesondere die Verminderung des Vielfaltsgebots .....	49
c) Fazit .....	49
2. Das binnenpluralistische Modell .....	50
3. Das außenpluralistische Modell .....	50

a) Marktmodell .....	50
aa) Kennzeichnung .....	50
bb) Beurteilung .....	51
b) Mischmodell .....	54
c) Ansätze zur Realisierung .....	54
aa) Effektive Vielfalt als Partizipationsangebot .....	54
bb) Binnenpluralität höherer Stufe .....	55
4. Grundrechte von Veranstaltern .....	57
a) Rundfunkfreiheit, Art. 5 Abs. 1 Satz 2 GG .....	57
aa) Ausgestaltungsregelung .....	57
bb) Beschränkung durch allgemeines Gesetz .....	58
cc) Zur Tendenzfreiheit .....	59
b) Berufsfreiheit, Art. 12 Abs. 1 GG .....	59
c) Eigentumsschutz, Art. 14 GG .....	60
d) Bekenntnisfreiheit, Art. 4 Abs. 1, 2 GG .....	60
aa) Binnenpluralistische Gestaltung .....	60
bb) Außenpluralistische Gestaltung .....	61
α) bei neutraler Ausrichtung .....	61
β) bei Tendenzbindung .....	61
II. Die Entgeltlichkeit kirchlicher Drittsendungen .....	62
1. Die Entgeltregelungen im gesetzlichen Finanzierungssystem .....	63
2. Verfassungsrechtliche Bindungen der Entgeltregelung .....	64
a) Eigentumsschutz, Art. 14 GG .....	65
b) Staatskirchenrechtliche Vorgaben, Art. 4, 140 GG .....	65
aa) Leistungsansprüche .....	66
bb) Eingriffsabwehr .....	66
c) Rundfunkfreiheit, Art. 5 Abs. 1 Satz 2 GG .....	67
d) Gleichheitssatz, Art. 3 Abs. 1 GG .....	68
3. Zur Differenzierung zwischen den Modellen .....	70
D. Ergebnisse .....	71
Literaturverzeichnis .....	75